

Raus aus dem Keller

REISS Kälte-Klima in Köln

Neubau-Eröffnung am 12. September 1998

20 Jahre hat Kurt Höhl, Niederlassungsleiter der Firma REISS Kälte-Klima, geduldig gewartet, bis er und seine Mitarbeiter „raus aus dem Keller“ kommen konnten. Gemeint ist hiermit das bisherige Verkaufshaus der Firma REISS in Köln-Hahnwald, wo die Lagerbewirtschaftung in gemieteten Räumen meist aus dem Kellergeschoß heraus stattfand.

„Tag der offenen Tür“ bei REISS Kälte-Klima in Köln

Ganz im Gegensatz zu sonstigen REISS-Veranstaltungen spielte der Wettergott einmal nicht mit. Schien sonst bei Neubaueinweihungen in den zurückliegenden Jahren traditionell die Sonne, so gab es schon am Samstag morgen, anlässlich der offiziellen Neubau-Einweihung des REISS Lager- und Verkaufshauses in Köln-Wesseling, am 12. September leichten Regen. Vielleicht vorausschauend auf diese meteorologische Naturgegebenheit hatten die Verantwortlichen von REISS die Sonne aber in einem Blumengebinde in das Gebäudeinnere gelockt, wie das hier veröffentlichte Foto anlässlich der Schlüsselübergabe an Niederlassungsleiter Kurt Höhl durch REISS Geschäftsführer Reiner Millbrodt zeigt.

Fand die offizielle Neubaueinweihung jetzt kurz vor dem Herbstbeginn statt, so erfolgte der eigentliche Umzug von Köln-Hahnwald, aus der Dieselstraße 2 in die im Gewerbegebiet „Rheinbogen“ in Köln-Wesseling gelegene Vorgebirgsstraße 30 bereits Mitte Juni. Damit ging für Niederlassungsleiter Kurt Höhl (ein Hesse ist erfolgreich am Rhein) in Erfüllung, worauf er schon 20 Jahre gewartet hatte: ein Verkaufs- und Lagerhaus auf gleichem Niveau. Hiermit ist nicht etwa eine unterschiedliche Warenqualität angesprochen, denn dies würde ja dem Anspruch „REISS hat alles, was der Fachmann braucht“ widersprechen. Gemeint ist vielmehr die be-

reits erwähnte Beeinträchtigung einer rationalen Lagerabwicklung, die natürlich besser auf gleicher Ebene als auf unterschiedlichen Geschossen stattfinden sollte.

20 Jahre lang wurde im REISS Verkaufshaus in Köln-Hahnwald „Frühspor“ betrieben, um die Lagerbewirtschaftung per Handarbeit aus dem Keller nach oben hin zu bewerkstelligen und um schließlich als zuverlässiger Partner des Kälte-Klima-Handwerks mit prompten Anlieferungsterminen zu dienen.

Warum so lange warten als letztes Glied in der Neubaukette? Die Erklärung gab Reiner Millbrodt, geschäftsführender Gesellschafter der überregionalen Fachgroßhandlung REISS Kälte-Klima, während seiner Eröffnungsansprache. Die deutsche Wiedervereinigung 1990 war Ursache dafür, daß zunächst die Verkaufshäuser Leipzig und Potsdam auf eigene Neubau-Füße gestellt werden mußten. Denn die kurz nach der Wende angemieteten Notunterkünfte waren natürlich nur ein vorübergehender Behelf.

Das Warten hat sich gelohnt. Auf 2400 m² Verkaufs- und Lagerfläche und mit 22 500 m³ umbautem Raum präsentiert sich jetzt REISS Kälte-Klima in Köln-Wesseling mit einem Hochregallager, in dem von ca. 18 000 Katalog-Artikeln nach Angaben von Geschäftsführer Millbrodt ca. 10 000 Artikel zur Auslieferung für das Kälte-Klima-Handwerk ständig abrufbereit gelagert werden. Zudem ermöglicht der Neubau jetzt eine optimierte Abwicklung jeder eingehenden Bestellung innerhalb kürzester Zeit infolge moderner Lager-



Dieser Schlüssel paßt in kein Schloß und trotzdem ist er von Bedeutung. REISS Geschäftsführer Reiner Millbrodt überträgt die Schlüsselgewalt für den Neubau auf Niederlassungsleiter Kurt Höhl



REISS Kälte-Klima in Köln-Wesseling. Am 12. September 1998 konnte in der Vorgebirgsstraße 30 (Gewerbegebiet Rheinbogen) nun auch offiziell das 2400 m² umfassende Lager und Verkaufshaus seiner Bestimmung übergeben werden

und Verlademöglichkeiten. Dafür sorgen zudem neben Niederlassungsleiter Kurt Höhl weitere 14 Mitarbeiter und ein Fuhrpark von 4 Lkw für eine rasche Auslieferung.

Nur 8 Monate betrug die Bauzeit für die großräumige Büro- und Lagerhalle, dafür setzten sich REISS-Prokurist Klaus-Dieter Woelk sowie Architekt und Bauunternehmer Winkler erfolgreich ein. Beide Herren bildeten zum wiederholten Mal ein bewährtes Neubauteam, und es war sicherlich eine kluge Entscheidung von REISS, den Hannoveraner Baumeister auch dieses Lager- und Verkaufshaus in Köln erstellen zu lassen. Beiden Herren wurden für ihren „zähen und ausdauernden Einsatz“ (gilt für Klaus-Dieter Woelk) und für die „strikte Einhaltung der veranschlagten Baukosten“ (gilt für Bauunternehmer Winkler) ausdrücklich die persönliche Anerkennung ausgesprochen.



Natürlich ist eine Neubaueinweihung auch Anlaß zu intensiven Kollegengesprächen, wie hier aus der „Vogelperspektive“ der großräumigen Lagerhalle zu erkennen ist

Leistungsschau und Rahmenprogramm

Während die Damen vormittags zu einer kleinen Kölner Stadtrundfahrt mit bequemem Reisebus und zur Besichtigung des „STOLLWERK-Schokoladenmuseums“ von REISS „entführt“ wurden, hatten die Herren Kälteanlagenbauer und Kälte-Klima-Fachleute mehrfach Gelegenheit zum Erhalt von Fachinformationen und für kollegiale Gesprächen. Obermeister Emil Esser war persönlich anwesend und überreichte den BIV-Zinnteller mit anlaßbedingt aktueller Gravur. Aber auch VDKF-Vizepräsident Karl Meis zeigte sich in Köln-Wesseling zeitweilig präsent.

Eine Schwerpunkt-Leistungsschau von 20 Hauptlieferanten des Hauses REISS vermittelte einen Überblick über die aktuellsten Produkte, die im Vorfeld der IKK



Gute Arbeit gemacht. Bautermin eingehalten und vorkalkulierte Kosten nicht überschritten. Dafür sorgen neben Geschäftsführer Millbrodt einmal wieder Bauunternehmer Winkler (Mitte) und REISS Prokurist Klaus-Dieter Woelk (rechts)

schon hier zu besichtigen waren. Ein weiterer Vorteil, den diese Leistungsschau bei REISS stets bietet: der Kälte-Klima-Fachmann kann ohne Zeitdruck und ohne allzu großes Gedränge mit den Hauptrepräsentanten der jeweiligen Aussteller ein direktes Gespräch führen und ausführliche Produkterläuterungen erfahren. Wie schon oft bei REISS waren anläßlich der Leistungsschau in Köln die Repräsentanten der Hersteller-Firmen Armstrong, Bitzer, Bock, Copeland, Daikin, Danfoss, Digitel, Du Pont, Egelhof, Emerson Electric, F.A.S., Küba, Güntner, Hansa, Hitachi, Honeywell-Flica, JCI Regelungstechnik, Polenz,

Roller und Tecumseh-L'Unité Hermétique präsent.

Zum „Rahmenprogramm“ gehören bei Neubau-Einweihungen von REISS stets die Fachvorträge. Dipl.-Ing.-Horst Wendelborn sprach einmal nicht nur über ADAP-KOOL®, sondern zeigte die vielfältigen Funktionen des neuen elektronischen Reglers EKC 201/301 auf und welche Möglichkeiten sich mit dieser Kühlstellenregelung und ihre zusätzli-



Hierbei geht es nicht nur um Leistungszertifizierung, sondern auch um einen neuen Weg der Leistungsbestimmung. War man es bisher gewohnt, für die Leistungsbestimmung eines Ventilatorluftkühlers die sogenannte mittlere Temperaturdifferenz zwischen Raum- und Verdampfungstemperatur zugrunde zu legen, so erfolgt die Leistungsbestimmung jetzt nach Eurovent/Cecomaf auf der Grundlage von DT1, einer rechnerisch kleineren Temperaturdifferenz zwischen Luftein- und Austrittstemperatur am Verdampfer, die in der Regel und nach Eurovent 8 K beträgt. Hierbei ist von Vorteil und zu beachten:

- Einheitliche Leistungsangaben aller Eurovent zertifizierten Wärmetauscher.
- Die Leistungen der Luftkühler ändern sich nicht, lediglich die Bezugstemperatur.



- Stufenlose Drehzahlregelung von Drehstrommotoren mit den Vorzügen einer stufenlosen Leistungsregelung, aber auch einer Leistungserhöhung infolge Frequenzanpassung,
- Sanftanlauf des Verdichters, damit verbunden eine deutliche Reduzierung des Anlaufstromes und dadurch eine reduzierte mechanische Belastung des Verdichters.

„Die vorrangige Aufgabe von Eurovent ist die Entwicklung von Leistungsstandards und die Durchführung von Zertifizierungsprogrammen für luft- und kälte-



Gute Gelegenheit für Fachvorträge. Ein Doppelreferat hielt Dipl.-Ing. Maarmar Bouchareb aus dem Hause KÜBA. Er stellte einerseits die Aufgaben von Eurovent dar und andererseits die Vorzüge der neuen Verflüssiger-Baureihe CAV/H heraus

che Einbindung in die Fernüberwachung für den Kältefachmann erschließen lassen.

In einem weiteren Danfoss-Vortrag wurde über die Vorteile einer Drehzahlregelung mit Frequenzumwandler referiert und die Frage „Warum Frequenzrichter?“ mit den folgenden Schlüsselaussagen beantwortet:



20 Hauptlieferanten der Fachgroßhandlung REISS veranstalteten mit aktuellen Produkten eine Leistungsschau, die auf viel fachliches Interesse stieß, wie auch diese Bildausschnitte zeigen

technische Geräte und Anlagen“; eine Thematik, die schon mehrfach ausführlich in der KK behandelt wurde und die jetzt anlässlich der Neubaueröffnung von REISS Kälte-Klima in Köln-Wesseling von Produktmanager Dipl.-Ing. Maarmar Bouchareb aus dem Hause GEA/KÜBA Kälte-technik in seinem Referat sehr eindrucksvoll dargestellt wurde.

● Die Lufttrittstemperatur darf nicht mit der Raumtemperatur gleichgesetzt werden.

Weiterhin stellte Produktmanager Bouchareb die neue GEA/KÜBA Verflüssiger-Baureihe CAV/H vor. Hierfür ist eine Eurovent-Zertifikat bereits beantragt und die Leistungsüberprüfung inzwischen eingeleitet. Die neue Verflüssiger-Baureihe stellt eine beträchtliche Weiterentwicklung aus dem Hause KÜBA dar, denn bei dieser Modellbaureihe wird ein neues Rohrsystem mit innenberippten Rohren und geschlossenen Lamellen verwendet.

Die Vorteile hieraus für Kältetechniker und Anwender:

- ca. 15 % mehr Leistung,
- ca. 10 % weniger Gewicht,
- ca. 15 % geringeres Kältemittelvolumen und
- geringere Aufstellmaße.

Dies im Vergleich zu der bisherigen Verflüssiger-Baureihe KAV 3 von KÜBA.

An beide Vorträge schlossen sich nun auch Diskussionen mit den anwesenden Kälte-Klima-Fachleuten an, die auch von Dipl.-Ing. Horst-Dieter Noll, dem Technischen Leiter von REISS Kälte-Klima moderiert wurden.

Nach Rückkehr der Damen von der kleinen Stadtrundfahrt (und den Taschen voller Schokolade?) ging man in Köln zum geselligen Teil über, der auch unter dem Leitgedanken von REISS stand „Der gute Kontakt, nicht nur auf geschäftlicher, sondern auch auf menschlicher Ebene, ist für uns eine Grundvoraussetzung für eine partnerschaftliche und auf Erfolg ausgerichtete Zusammenarbeit.“ Wer REISS kennt, weiß, daß man dies nicht nur aus werblichem Anlaß verspricht.

Mit der Neubaueröffnung in Köln dürfte REISS nun alle seine Niederlassungen mit einem einheitlichen Funktionsrahmen versehen haben und es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die vorhandene Logistik dem Erhalt der bisherigen Eigenständigkeit der Branche in der Zukunft dienlich und nützlich sein kann. *P. W.*

Gewerbekälte „2. Sieger“ bei der R 12-Umrüstung; Schlappe für BMU und UBA

„Das Kältemittel R 12 trägt wesentlich zum Abbau der Ozonschicht bei. Deshalb darf es in bestehenden Kälteanlagen in Deutschland seit 1. Juli 1998 nicht mehr verwendet werden. Die Nutzung in neuen Anlagen ist bereits seit 1. Januar 1995 verboten.“

Zitat aus Presse-Information Nr. 24/98 des Umweltbundesamtes vom 28. 9. 1998, Berlin. Hier wird die Rechtsauffassung der „gewerblichen“ Kältebranche einmal wieder bestätigt und die der BMU-„Fachjuristen auch nach dem 30. 6. 1998 (Ablauf der R 12 Umrüstungs-/Umstellungsfrist) durch die Umweltbehörde selbst widerlegt.

In der Presse-Information des Umweltbundesamtes geht es darum, der Öffentlichkeit den gegenwärtigen Stand der Umrüstung R 12 kältemittelführender Systeme mitzuteilen. „Einsatz des ozonabbauenden FCKW-Kältemittels R 12 in Kälte- und Klimaanlage um über 50 % reduziert“, weiß das Umweltbundesamt, und deshalb ist die Presse-Information auch mit dieser Überschrift versehen. Etwas kleiner gedruckt die Unterzeile „Noch großer Nachholbedarf bei privaten Auto-Klimaanlagen.“ Die Ursache: falsche Rücksichtnahme auf die Wähler durch die BMU-Fachjuristen. Der gegenwärtigen Bundesregierung hat dies aber nichts genutzt, wie das Wahlergebnis zeigt.

Bitter für die Umwelt, Fakten enthält die Studie „R 12-Ersatz bei Altanlagen von 1996 bis Mitte 1998“, die Öko-Recherche Büro für Umweltforschung und -beratung GmbH., Frankfurt, im Auftrag des Umweltbundesamtes erstellt und im Monat August vorgelegt hat. Jetzt auch zugänglich für die Öffentlichkeit und anzufordern beim Umweltbundesamt, Fachgebiet III 1.4, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin.

Hier nun die angesprochenen Fakten, diese entnommen einer Zusammenfassung der 60seitigen Erhebung:

- ca. 64 % beträgt die R 12-Ersatzquote in der Gewerbekälte. Das sind 2552 t R 12 von 4000 t (Ausgangsbestand 1996).
- ca. 10 % beträgt die R 12-Ersatzquote bei Fahrzeugklima. Das sind (nur) 168 t R 12 von (angeblich nur) 1740 t (Ausgangsbestand 1996).
- ca. 84 % (!) beträgt die R 12-Ersatzquote bei Großkälte-Turboverdichtern.

Das sind 3560 t R 12 von 6740 t (Ausgangsbestand 1996).

Dies ergibt nun rechnerisch, daß im Durchschnitt von insgesamt 6740 t R 12 (Ausgangsbestand 1996) ca. 3560 t R 12 durch weniger oder gar nicht die Ozonschicht schädigende Kältemittel ersetzt wurden. Hier muß man nun unterscheiden zwischen „neu“ und „alt“. Das bedeutet, nicht jeder R 12-Ersatz war eine „Umstellung“, sondern es wurden nicht nur Kältemittelwechsel vollzogen, sondern auch „Umrüstungen“ vorgenommen, was u. a. einen Verdichterwechsel bedingte. So differenziert die Studie der Öko-Recherche auch in diesem Punkt. Tatsächlich wurden nach dieser Erhebung, die im Prinzip von der ganzen Branche (!) unterstützt wurde, nur 2528 Tonnen R 12 in weiterhin bestehenden Kälte- und Klimaanlage ersetzt. Als Ersatzkältemittel für R 12 dienten nach Feststellungen der Öko-Recherche:

- 1353 t R 134a (620 t in der Gewerbekälte, 153 t bei Fahrzeugklima, 580 t bei Turboverdichtern),
- 512 t R 401A (in der Gewerbekälte),
- 236 t R 22 (in der Gewerbekälte),
- 210 t R 413A (195 t in der Gewerbekälte, 15 t bei Fahrzeugklima),
- 117 t R 404A/R 507 (Gewerbekälte),
- 100 t andere Ersatzkältemittel wie R 09A (62 t), R 402A (13 t), R 401 B (10 t) und weitere R 22-haltige Gemische.

Fazit: Das Bundesumweltministerium trägt die Schuld daran, daß nicht mehr als der genannte Prozentsatz an R 12-haltigen Kälteanlagen bis heute umgerüstet werden konnte. Dies belegen sehr eindrucksvoll die auch hier veröffentlichten Zahlen. Dort, wo die Anstrengungen mit Überzeugungskraft am größten waren – z. B. durch VDKF, BIV und Turboverdichterhersteller –, gab es bis Herbst 1997 (angenommen) die mit 84 % und 64 % höchsten R 12-Umstellungs-/Umrüstungsquoten, aber dort, wo nicht Ökologen, sondern VDA- und BMU-„Fachjuristen das Sagen hatten, einen mit einer „10 %-Erfolgsquote“ äußerst beschämenden ökologischen Einbruch. Die vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Öko-Studie macht dieses Negativ-Ergebnis deutlich und es darf abgewartet werden, ob und welche Konsequenzen ein „grüner“ (oder doch ein „roter“?) Umweltminister hieraus zieht. *P. W.*